

## Gesundheit: Beratung für Studenten

**LÜBECK.** Wie bereits in den vergangenen Jahren, hatten Studierende jetzt die Möglichkeit, bei einem Aktionstag das Angebot der Beratungsstelle für sexuelle Gesundheit des Gesundheitsamts Lübeck direkt vor Ort in den Räumlichkeiten der Uni wahrzunehmen.

Die Aktion ermöglichte mehr als 25 Studierenden eine gezielte Auseinandersetzung mit ihrer sexuellen Gesundheit in Form von psychosozialer Beratung und auf Wunsch einer Testung auf sexuell übertragbare Infektionen und HIV.

„Die aktive, aufsuchende Präventionsarbeit ist uns sehr wichtig und fester Bestandteil im Arbeitsablauf unserer Beratungsstelle“, sagt Silke Woelken-Weckmüller, Ärztin in der Beratungsstelle für sexuell übertragbare Infektionen und HIV im Gesundheitsamt Lübeck.

„Niedrigschwellige Beratungsangebote können dabei unterstützen, aktiv persönliche Bedürfnisse, Wünsche und Erwartungen im Liebes- und Sexualleben zu hinterfragen“, ergänzt Martin Schindel, Sozialpädagoge und psychosozialer Berater der Beratungsstelle. Aufgrund der hohen Nachfrage sind weitere Aktionen in den nächsten Monaten geplant.

Unabhängig von den Aktionen ist die Beratungsstelle für sexuell übertragbare Infektionen und HIV, Sophienstraße 19-21, 23560 Lübeck, unter folgenden Kontaktdaten erreichbar: Telefon: 0451/122 5370 oder -5327; E-Mail: [sexuellegesundheit@luebeck.de](mailto:sexuellegesundheit@luebeck.de); Sprechzeiten: Dienstag 9 bis 12 Uhr; Donnerstag 14 bis 17 Uhr. Termine außerhalb der Sprechzeiten sind nach Absprache möglich.

## Ausstellung zum Thema „Fußball“

**INNENSTADT.** Eine Kunstaustellung zum Thema „Fußball“ wird am Sonnabend, 6. Juli, um 16 Uhr in der Musik- und Kunstschule, Kanalstraße 42-50, eröffnet. Der Eintritt ist frei. Die Teilnehmenden der Kunstkurse an der MKS haben gemeinschaftlich Werke zum Thema „Fußball“ erstellt. Hierbei haben sie das Thema individuell beleuchtet und in unterschiedlichsten Techniken ausgeführt. Entstanden sind dabei kreative und ausdrucksstarke Bilder.

## Wanderung an der Wakenitz

**LÜBECK.** Der Wanderverein Lübeck bietet am Dienstag, 2. Juli, eine acht Kilometer lange Wanderung immer entlang der Wakenitz bis Eichholz an. Treffpunkt ist um 10.05 am Lübecker Zob. Weitere Informationen und Anmeldung bei Monika und Karl-Heinz Hamann, Telefon 0451/ 4 50 55 08, bitte bis am Vortag um 19 Uhr.

## Kunstgruppe für Mädchen

**INNENSTADT.** Am Montag, 8. Juli, startet von 16 bis 17.30 Uhr bei Biff, Holstenstraße 37-41, eine achtwöchige therapeutisch angeleitete Kunstgruppe für Mädchen. In der Gruppe bekommen sie die Gelegenheit, innere Bilder, Gefühle oder Wünsche auszudrücken ohne die Notwendigkeit des Redens. Es geht nicht um das Malen „schöner Bilder“, sondern darum einen ganz persönlichen Ausdruck zu finden. Anmeldung: [info@biff-luebeck.de](mailto:info@biff-luebeck.de). Info unter [www.biff-luebeck.de](http://www.biff-luebeck.de).



Diese drei Studentinnen mit Fahrrad freuen sich schon auf die kommende Ampel. Wie viele, empfinden sie die Unterführung am Mönkhofer Weg als unheimlich. Foto: Holger Kröger

# St.-Jürgen-Ring: Ampel soll Fußgängertunnel ersetzen

Die Unterführung gilt als „Angstraum“. In Zukunft kann sie vermieden werden.

**LÜBECK.** „Nervig“, „nicht so geil“ und „gruselig“ - so finden Passanten die Unterführung, die vom Mönkhofer Weg kommend unter dem St.-Jürgen-Ring hindurchführt. Diese Unterführung wird demnächst Geschichte sein. Denn die Kreuzung soll umgestaltet werden, sodass Radfahrer und Fußgänger sie mit einer Ampel passieren können.

Unterführungen werden von vielen äußerst ungern genutzt, da sich gerade bei Nacht oft ein mulmiges Gefühl in den dunklen Tunneln breit machen kann. Bei einer Online-Umfrage der Hansestadt Lübeck zum Thema Angststräume Ende 2020, schaffte es die Unterführung am St.-Jürgen-Ring unter die Top 5 der meistgenannten Angststräume.

Bei einer Befragung vor Ort sagten viele, dass sie in der Unterführung nachts Angst haben. „Wenn es spät ist, dann fahre ich einfach über die Kreuzung, weil ich die Unterführung gruselig finde“, sagte eine 22-jährige Studentin, die in der Nähe der Unterführung wohnt. Ein 30-jähriger Softwareingenieur findet die Unterführung auch unheimlich: „Ich kann sehr gut verstehen, dass Leute da Angst bekommen.“ Eine junge Frau mit Babywagen berichtet, dass sie immer einen langen Umweg auf ihrem Weg zum Supermarkt gehen müsse, weil die Treppen runter zur Unterführung ein zu großes

Hindernis für sie seien. Eine 26-jährige Studentin, die gerade zu Fuß aus dem Tunnel kam, erzählt, sie habe schon erlebt, wie Jugendliche in der Unterführung Böller zündeten.

Der Knotenpunkt St.-Jürgen-Ring auf der Höhe des Mönkhofer Wegs stellt eine wichtige Verbindungsachse zwischen Innenstadt, Hochschulen und Universitätsklinikum dar. Ein kurzer Test der LN ergab, dass am Dienstag zwischen 12 und 13 Uhr mehr als 40 Menschen die Unterführung nutzen, sie ist also in der Tat hochfrequentiert. Die Verbindung der Quartiere nördlich und südlich der B75 soll nun für den Fuß- und Radverkehr verbessert werden. Die aktuelle Planung sieht vor, den Knotenpunkt mit einer Ampelanlage auszustatten. Künftig sollen Fußgänger und Radfahrer barrierefrei, komfortabel und verkehrssicher die Kreuzung überqueren können.

Mit dieser Planung geht die Hansestadt Lübeck auf einen lang gehegten Wunsch der Menschen im Stadtteil ein. Derzeit führen enge Treppen und steile Rampen Fußgänger und Radfahrer zu einer Unterführung, die von der Nord- auf die Südseite des Mönkhofer Weges führt. Dies entspricht nicht den heutigen Ansprüchen einer barrierefreien Straßenüberquerung. Technische Mittel zur barrierefreien Nachrüstung der Unter-

führung, wie zum Beispiel Aufzüge, wurden im Vorfeld der Neuplanung geprüft und unter anderem aufgrund von zu hohen Kosten verworfen.

Die neue Quermöglichkeit für den Fußverkehr über den St.-Jürgen-Ring wird über eine Mittelsinsel auf dem westlichen Teil der Kreuzung erfolgen. Zur gesicherten Führung von blinden und sehbehinderten Menschen werden die Querungsstellen mit einem akustischen und taktilen Leitsystem ausgestattet. Da die Unterführung vorerst erhalten bleibt, werden vor den Zugängen der bestehenden Unterführung ebenfalls taktil erfassbare Noppen als Hinweisgeber ergänzt. Der Radverkehr wird durch einen Schutzstreifen sowie durch vorgezogene Haltelinien gegenüber dem Autoverkehr besser sichtbar werden. Diese Maßnahmen sollen die Verkehrssicherheit für Radfahrende erhöhen.

Radler, die geradeaus fahren, werden in Zukunft auf einem markierten Fahrradstreifen über den St.-Jürgen-Ring geführt. Das Abbiegen wird, wie beispielsweise in der Moltkestraße/Hüxtertorallee, als sogenanntes indirektes Linksabbiegen über eine markierte Fahrradaufstellfläche mit Fahrradampeln vereinfacht. Im Zuge der Maßnahme wird für den Autoverkehr zusätzlich ein Fahrstreifen für Linksabbieger aus dem südlichen Mönk-

hofer Weg auf den St.-Jürgen-Ring hergestellt. Dies soll dazu führen, dass weniger Menschen durch das angrenzende Wohngebiet fahren. Aktuell kann man nur rechts auf den St.-Jürgen-Ring abbiegen, nicht links.

Nach Abschluss der Arbeiten soll der neue Kreuzungsbereich eine verbesserte und leistungsfähigere Anbindung in der wichtigen Achse zwischen Innenstadt, der Technischen Hochschule Lübeck, der Universität zu Lübeck, dem Bahnhofsteilpunkt St. Jürgen sowie dem Universitätsklinikum bieten. Gleichzeitig soll die Maßnahme der Trennwirkung des St.-Jürgen-Ring entgegenwirken sowie den Durchgangsverkehr durch die Quartiere im Mönkhofer Weg reduzieren. Die Bauarbeiten an der Kreuzung sollen im Herbst 2024 beginnen. Im Laufe des Jahres 2025 wird die Neugestaltung der Kreuzung dann fertiggestellt. Die Baumaßnahmen werden nach derzeitigem Stand Kosten in Höhe von 860 000 Euro verursachen.

Die Passanten am Mönkhofer Weg freuen sich alle auf die kommende Neuerung. Bis auf einen: Der macht sich Sorgen, dass es in Zukunft zu mehr Wartezeit für die Autos kommen könnte. Doch alle anderen sehen es wie die 26-jährige Studentin - ihre Reaktion auf die kommende Ampel: „Das ist eine tolle Idee.“ **MOS/HK**

## Der Spielclub „Haut & Haar“ feiert Premiere

**INNENSTADT.** Am 29. Juni um 20 Uhr feiert der Spielclub „Haut & Haar“ im „Raum!“ der Essigfabrik, Kanalstraße 26-28, Premiere. Damit wird gleichzeitig auch eine neue Spielstätte für Produktionen und Formate von Jung plus X eingeweiht.

Gemeinsam mit Ensemblemitgliedern aus Spielclubs, Bürger:Bühnen und aus der Sparte Schauspiel hat sich der Autor Knut Winkmann einem Genre zugewandt, das buchstäblich unter die Haut geht und daraus einen packenden Mix aus Roadmovie und Live-Hörspiel geschaffen, den er auch selbst in Szene setzt. Das Schöne an der Liebe? Da ist ein Mensch, der einen versteht, der einem vertraut, dem man sich komplett hingeben kann. Bedingungslos. Aber kann Liebe wirklich alles aushalten?

Weiterer Termin: 30. Juni um 20 Uhr. Tickets bei allen bekannten Vorverkaufsstellen.

## Drei Touren mit „Natur und Heimat“

**LÜBECK.** Der Verein Natur und Heimat plant am Mittwoch, 3. Juli, eine Halbtagsrundwanderung ins Lustholz zur Henkelbuche. Treffen ist um 9.30 Uhr an der Bushaltestelle „An der Hülshorst Mitte“ der Linie 12. Gäste zahlen vier Euro. Auskunft erteilt Friedel Mark, Telefon 0451/ 7 06 02 74. Am Sonnabend, 6. Juli, findet eine Tageswanderung mit Rucksackverpflegung von Dassow durch das Stepenitztal nach Grevesmühlen statt. Treffen ist um 7.45 Uhr in der Bahnhofshalle/Hintereingang. Gäste zahlen vier Euro. Mehr bei Iris Toelle, Telefon 0151/ 58 89 49 10. Am Sonntag, 7. Juli, sind bei einer Kurzwanderung durch das Lauerholz zu Benetts Cafégarten fünf Kilometer zu bewältigen. Treffen ist um 13.33 Uhr an der Bushaltestelle „Wesloer Brücke“ der Linie 11. Gäste zahlen zwei Euro. Nähere Auskunft erteilt Friedel Mark, Telefon 0451/ 7 06 02 74.

## Workshop „50Plus“ in der VHS

**LÜBECK.** „#50Plus – Mit mir müssen Sie rechnen!“ ist der Titel eines Workshops am 3. Juli in der Volkshochschule Lübeck. Darin gibt es Tipps und Unterstützungsmöglichkeiten auf sowie einen Überblick zum Arbeitsmarkt vom Team Berufsberatung im Erwerbsleben. Die kostenfreie Veranstaltung findet von 18 bis 19.30 Uhr in der VHS Lübeck, Falkenplatz 10, statt. Die Anmeldung erfolgt über die VHS Lübeck, Telefon 0451/ 1224021 oder E-Mail [vhs@luebeck.de](mailto:vhs@luebeck.de), unter Angabe der Kursnummer 508-710.

# Webkünstlerin Ingelies Gärtner stellt ihre Werke aus

**GROSS GRÖNAU.** Schon der erste Blick in ihre Webwerkstatt in Groß Grönau nimmt einen gefangen. Der Raum ist ausgefüllt mit einer Vielzahl von Hochrahmen, die ihre aktuellen Arbeiten, aber eben auch das reife Ergebnis einer fast lebenslangen Beschäftigung mit der Webkunst präsentieren. Ingelies Gärtner hat sich in Norddeutschland längst einen ganz besonderen Ruf erarbeitet. Ihre Webkunstwerke zeichnen sich aus durch die einzigartige Verwendung von Naturmaterialien, wie Schwemmhölzer, Lochsteine oder Wurzelwerk, und meist handgesponnenen Wollen und Garnen.

Ihre ausdrucksstarken Kunstwerke tragen allesamt den indi-

viduellen Stempel, den die spezifisch norddeutsche Natur jeder einzelnen Kreation mitgegeben hat: die naturgeformten, tragenden Hölzer, die farbigen Kettfäden, die eingearbeiteten „Hühnergötter“.

Wenn auch die großen Holzrahmen mit individuell unterschiedlichen „Bildern“ gefüllt sind – ihnen allen liegt eine gemeinsame, geradezu lebensphilosophische Aussage zugrunde: Die Künstlerin Ingelies Gärtner fühlt sich bei ihrem Schaffensprozess mit der offenen, durchlässigen Webkette, bei der es zu unzähligen Kreuzungen kommt, dem Ursprung allen Lebens nahe - im „Schöpfungsnetz“, wie sie sagt, geborgen.



Ingelies Gärtner vor einer Auswahl ihrer Werke.

Foto: privat

Sie arbeitet auch im Bewusstsein, dass dieses naturgebundene Netzwerk heute gefährdet und leicht verletzbar ist. So bedeutet der schöpferische Webvorgang für die Lübecker Künstlerin tief empfundene Auseinandersetzung mit unserer Umwelt, aber auch pure Lebensfreude.

Ihre schönsten Webkunstwerke werden präsentiert im „KulturSommer am Kanal 2024“ im Rahmen einer Doppelausstellung „Starke Frauen“ im Medaillongebäude des Stadthauptmannshofes, Hauptstraße 150, in Mölln.

Die Vernissage ist am 6. Juli ab 11 Uhr.